

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

Die im Podcast besprochenen Aktien und Forst stellen keine spezifischen Kauf- oder Anlageempfehlungen dar.

Die Moderatoren und der Verlaghaften nicht für etwaige Verluste, die aufgrund der Umsetzung der Gedanken oder Ideen entstehen.

Episode 296, lieber Däfner, und die Welt ist sehr unübersichtlich geworden, nicht nur die politische Welt, auch die Börsenwelt, da stürzen einzelne Akte 20, 30 Prozent ab, 40, auch gern mal, 50, mehr Zinsen steigen, fallen, Kryptowährung explodieren und es ist sehr unübersicht.

Wir müssen das in der Luft, Herr Bär, vielleicht kriegt ihr ja doch noch recht.

Nee, wenn zu viele über Oktobercraschern im Wall Street Journal war, die große Geschichte über den Oktobercrasch werden wir einen weiteren schwarzen Montag erleben.

Wenn jemand über den Crasch schreibt, dann kommt er meistens nicht, aber es fühlt sich irgendwie komisch an, du hast völlig recht.

Aber bei einzelnen Aktien, wie gesagt, ist es schon crashmäßig, wenn wir die abstürzen und es wird halt nahenlos immer noch abgestraft, wer Ziele verfehlt oder Gewinnwarnungen bringt.

Außer VW.

Außer VW.

Außer VW.

Die haben so ein relativ klipp.

Und beide haben gesagt, bei denen ist es ja eine Spekulationsgewinnwarnung, also es sind ja Hatchingkosten, die mal so ausfallen, es ist keine unbedingt operative Gewinnwarnung.

Nein, die hat noch irgendwas mit Slowenien und über Stemmen und so.

Ja, aber hauptsächlich sind diese Rohstoffkosten, wo sie da immer so Hatchingprodukte haben.

Ich verstehe auch nicht, dass sie die auch tatsächlich ins operative Ergebnis damit reinrechnen immer, wenn das so erklärungsbedürftig ist.

Siehst du auch das Erklärungsbedürfnis?

Es ist vieles Erklärungsbedürfnis, und dafür gibt es ja uns.

Dafür gibt es uns.

Genau.

Wir haben ja keine Existenzberichtung.

Ja.

Wenn alles so einfach wäre.

Wir würden uns auch heute wieder bemühen.

Wir bemühen uns, wir versuchen der Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Das, was die Welt in mindestens zusammenhält und drumherum.

Uns haben viele Leute negative Kritiken gegeben, wer nicht mehr hörensenswert.

Habe ich selbst das gesehen.

Ein Stern wäre früher besser gewesen.

Früher war alles besser.

Früher war alles besser.

Aber deswegen müssen wir vielleicht zu unserem Kern zurückkommen und erzählen gleich mal, was wir hier heute für ein Programm haben, damit Leute auch sich abgeholt fühlen, weil

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

abholen ist überwichtig.

Der Schulden-Söner wird heute zuschlagen und den Gleitiger ja über der USA kreisen lassen.

Ja, ja.

Das ist gut gemacht.

Ich halte dagegen.

Also ein bisschen Optimismus muss ich schon auch noch verbreiten.

Auch wenn ich in letzter Zeit ja ein bisschen durch Pessimismus aufgefallen bin.

Aber ich meine, ich bin leider auch recht behalten.

Ja.

Gerade im Glotzkass.

Ich meine, das war die Epochewende.

Ich meine, letzte Woche am Freitag bei unserem Glotzkass, ich, die Bärenwette, gemacht auf einen fallenden Dachs in dieser Woche.

Die muss noch aufgelöst werden.

Wir sind mal gespannt.

Da sind wir gespannt.

Bisher liege ich vor.

Ja, aber es kann auch ein paar Pünktchen machen.

Es kann, es kann auch eine falsche Bemerkung.

Und am Ende dieser Podcast-Aufzeichnung.

Ja.

Eine falsche Bemerkung von Frau Lagarde am Donnerstag möglicherweise oder eine falsche, ein falscher Gewinn oder ein zu kleiner Gewinn oder ...

Ja, es kommen ja erst ein paar, genau ein paar Zahlen von den Textschwergewichten und so weiter, was da alles kommt.

Bisher ist vieles ja enttäuschend, was so zu allem ist, was nicht so richtig kommt.

Ja, stimmt.

Und da kann es jetzt natürlich dann schnell noch mehr Enttäuschungen geben.

Und über all dem war waren eben die Hohenzinzen, die natürlich jetzt immer mehr und mehr auch auf Geschäfte durchschlagen.

Das sieht man eben jetzt auch eben an einzelnen Aktien und Gewinnwarnungen, die unter anderem damit auch zusammenhängen.

Zum Beispiel, ich habe gerade erst noch gesehen, dass Leisheikel, eine jemalige Aktie von mir, die ich auch schon länger nicht mehr habe, aber die ich auch schon, glaube ich, im Sommer noch im Depot hatte und dann wie auch besprochen hatte, Leisheikel, also fand ich auch immer gut irgendwie das Eicheling-Unternehmen für Batterien, dass die an diesem Montag um 48 Prozent eingebrochen sind, weil sie die Bauarbeiten an ihrem Rochester Hub-Projekt pausieren.

Und weil sie jetzt erst mit dieses ...

Die Azeit ist ge-fünftelt seit dem Juli.

Genau.

Ge-fünftelt.

Das ist der Hammer.

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

Ja.
Und sie waren eben davor, dass die in letzter Zeit eskalierenden Baukosten eben vieles in Frage stellen und dass die Gesamtkosten für den aktuellen Umfang des Projekts die vorher festgelegten Leitlinien überschreiten.
Das ist ja kein staatlich Unternehmen, die dann einfach so einen Koss-Höfen so viel anbauen wollen.
Also das ist schon problematisch und zum Beispiel hat deswegen morgen Stanley sich zu dem gesamten Sektor geäußert, der im Übertragen so eine erneuerbaren Energien oder E-Mobilität und sagen, dass die Elektrofahrzeugindustrie in eine Phase der Versetzung für angekündigte und laufende Hochkapitalintensive-Projekte eintreten könnte und wir haben ja die Probleme auch bei Tesla gesehen, was wir am Klotzkast schon besprochen haben.
Und sie sagen zum Beispiel, dass Fisca, Lucid Group, Quantum Scape und Freya Battery Elektrofahrzeug oder Batterie-Aktien sind, die durch einen erheblichen externen Finanzierungs- oder Projektfinanzierungsbedarf negativ beeinflusst werden könnten.
Und das ist nur ein Beispiel, dass eben diese wahnsinnig steigenden Zinsen und die hohen Finanzierungskosten dann gerade bei solchen, die riesige Batteriefabriken, was auch immer Recyclinganlagen, andere Anlagen da hinstellen müssen, dass die wirklich jetzt Probleme bekommen, weil diese Projekte so nicht mehr finanz- funktionieren.
Und dann gab es noch, wenn ich schon dabei bin, Solar Edge, ein unrühmlicher Behr von letzter Woche, wo ich ja gesagt habe, ein inverser Behr könnte möglicherweise schon eine Kauf-Opportunität sein, weil Solar Edge als israelisches Unternehmen vielleicht über ungerechtfertigter Weise durch den Krieg jetzt abgestraft wurde.
Aber es hat sie eben gezeigt, dass sie wirklich eklatante Probleme im Geschäft haben. Sie haben nämlich auch am letzten Freitag dann eine Gewinnwarnung gebracht, die sich gewaschen hat und die Prognose deutlich reduziert von ursprünglich 818 bis 920 Millionen im dritten Quartal den Umsatz auf 720 bis 730 Millionen reduziert, weil sie unter anderem sagen, es gäbe substanzielle und unerwartete Stornierungen von Aufträgen von Großhändlern aus Europa und diese hätten alle noch hohe Lagerbestände und die Installationsrate im Solarbereich hätte sich verlangsamt und so weiter und so fort.
Also das ist alles nicht, was wir erwartet haben, nachdem sie ja hier doch immer noch einen Solarboom gegeben hat, aber offenbar teilweise auch die Installation im September jetzt zurück auch in Deutschland, aber offenbar ist ein großes Problem, dass viele sich nach dem Ukrainekrieg irgendwie auch die Lagerfolge gemacht haben mit Solarprodukten, was ja am Anfang da auch wieder diesen liefernden Probleme gab und dann haben alle bestellt auf Deufelkomm raus bei mehreren Herstellern.
Meinst du es wie about you, die irgendwie lauter Hallen noch anbauen musste, um die Klamotten zu kaufen und jetzt sitzen sie auf den Klamotten und können sie nur mit Diskau raus?
Also im Solarbereich ist das offenbar so und dann hast du ja immer noch das Nadelöhr, ich meine die Nachfrage ist natürlich da, aber du hast ja das Nadelöhr der Installateur, da hast du ja einfach nicht genug Leute und dann wird dann natürlich die Nachfrage bricht die dann plötzlich mehr ein, wenn die Leute noch genug Auflage haben. Ich glaube langfristig,

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

wie gesagt, nach wie vor an diesen Trendsolar und das da auch weiter in den nächsten Jahren, Jahrzehnten viel zugebaut wird, aber aktuell ist es halt einfach dann doch wieder ein Schweinezirk los. Dann ist genug erstmal Kapazität da und dann werden Bestellungen eingestellt und dann, wie gesagt, brechen dann auch Prognosen zusammen und das hat ja den ganzen Solarsektor wieder mit runter geprügelt. Erstaunlich ist er wirklich, weil SolarEdge ist ja eben auch im Wechselrichterbereich tätig und sagen eben in Europa bricht die Nachfrage weg, aber SMA Solar hat ja vorher zum zweiten Mal in Folge die Prognose oder zum dritten Mal sogar in diesem Jahr schon angehoben gehabt. Also die HZ wurde jetzt natürlich wieder mit verprügelt, weil wird jetzt natürlich alles in einen Sack gepackt, Enphase Energy, ja auch ein Wettbewerber in diesem Segment. Also da wurde er wirklich extrem, extrem verprügelt und also macht es wirklich da und das ist natürlich einer meiner Lieblingssektoren, diese Green Energy oder eben. Der iShares Global Clean Energy minus 37 während der Track Energy plus 7 oder plus 9 sogar. Also siehst du, ich bin ja nochmal gerne ein Schnäppchenjäger und habe ja wie gesagt letzte Woche bei SolarEdge, die gab es dann nochmal 30% billiger als am letzten Dienstag fast und also allein an diesem Vater ist ja teilweise um 30% eingebrochen und keine Ahnung wo da auch am Boden ist und der unser Treuerhörer Georg hat ja auch gleich seine Einwände da in letzter Woche schon geschrieben. Übrigens, der meinte auch, dass er natürlich darf auch nicht übersehen, dass auch in dem Bereich der Wechselrichterherstellung und dieser, sagen die Chinesen

immer stärker werden und den Markt kommen, dass da eben auch nicht mehr diese Technologieführerschaft

von SolarEdge und anderen da so groß ist, also das ist da auch eine billige Konkurrenz. Die Chinesen laufen ja auch nicht. Nein, die Aktien auch nicht. Aber trotzdem ist es natürlich ein lußloser Situation. Die Modulhersteller sind unter Druck, aber die Wechselrichterhersteller, das ist ja nochmal ein bisschen mehr High-Tech, aber offenbar ist es auch nicht so so großer High-Tech. Also das ist wirklich viel im Schwange. Es ist ein Tradingumfeld. Vielleicht müssen wir das Menschen mal erklären. Also wenn man derzeit, also natürlich für Basisinvestments oder sonst wie, da guckt man einfach drüber hinweg, denkt sich so, komm, das mache ich weiter, meine Sparabläne mache ich auch weiter. Aber wer jetzt wirklich denkt, wir haben ja auch mal so ein Trade gemacht bei so einem Hyperport, die Aktien haben wir ungefähr zu, weil sie nicht die erste Sache hatten wir für 120 und die zweite Tranche für 107 oder 110, dann ging es sogar bis 200 hoch, dann hätte man sofort sagen müssen, hey, Idee aufgegangen, bitte wieder verkaufen oder

einen Teil verkaufen zumindest, jetzt ist sie wieder zurück auf dem alten Kurs, auch wegen der hohen Zinsen. Also man sieht halt einfach, welche krassen Kursbewegungen es gibt. Und wenn man jetzt

so was machen will, entweder kauft man nur Aktien, die man wirklich langfristig halten will und sagt,

okay, wenn die dann nochmal 20 fällt, mir auch egal, ich behalte sie, aber wenn man tradeet, dann muss man halt wirklich ganz genaues machen. Oder wenn man sich Cabios anschaut, das ist ja außer der Aktie, die Idee ist genial. Die habe ich noch im Depot. Die hat sie auch seit Sommer einfach mal fast halbiert. Aber die haben das gleiche Problem, die müssen ja auch jetzt ihre Produktion... Aber die haben ja Kapitalerhöhungen gemacht, Ellie, da muss da jetzt mal genug sein,

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

aber irgendwie auch das ist... Aber da hast du auch immer noch Bank dalähen und Baukosten schießen

in die Höhe, die Zinsen schießen in die Höhe. Und wir sind jetzt bei den Bauzinsen, auch weil die deutschen Anleihen, wir haben sie ja dann noch unser Anleihenthema, speziell so ein USB, aber deutschen Anleihen sind ja auch über die 3%-Hürde gestiegen in die Bundesanleihen und das verteuert natürlich dann eben auch Bauder-Alehen in Deutschland. Und da hat man ja immer gemeint,

bei 4% ist ja da langsam ein Deckel eingezogen, aber die steigen ja jetzt auch mehr Richtung 5% und das sind schon echt Batzen und haben wir uns dann fast verfünffacht im Vergleich zu den Aktivkursen. Und das in einer ganz kurzen Zeit.

Ja, übrigens, weil du neugierig bei alles auf Aktien meine Finanzierung der Sparkas ist, waren nicht 1, irgendwas, waren schon 0,86% ja.

Oh, was? So billig war's sogar. Ja, die, das ist so eine alte, das ist so eine Altlast, das ist so, du weißt... Ich bin die Altlast.

Ja klar, ich, die denken sich auch, wenn du auf der Aktivseite so ein Defner hast, kannst du auf der Passivseite nicht dem Chapitz irgendwie die 4% von der EZB weitergeben. Es sei denn, du hast es ordentlich gehetscht. Ich habe keine Ahnung, wie die Sparkas sonst gemacht haben, aber die haben halt noch viel so ein altes, so ein altes, so ein altes...

Die haben damals, das hat mir mein Kreditvermittler schon gesagt, dass die damals schon viel, weil die ja, das war zu der Zeit, also ja, nicht wussten, wohin mit ihren Sparen lagen.

Genau, passiv überhangen, Zinsen zahlen mussten bei der EZB, die schon versucht, auch da viel auszugeben. Ja, aber das ist genau das Problem. Deswegen kannst du als Sparkasse halt jetzt auch nicht den vollen Zins weitergeben und deswegen sind die Sparkas ja auch diejenigen, die jetzt schon anfangen zu zähtern und zu sagen, ja, wollen wir nicht mal mit der Zinsanhebung aufhören, müssen wir mal gucken, was da passiert. Ausgerechnet die Sparkassen, die zusammen, der Chapitz und die Sparkassen haben ja damals immer am lautesten gezittert und geschrien. Aber du siehst ja, was gewesen ist. Ja, die Eignung der Spareroverschämtheit hier und so wenn du zu spät anfängst... Wenn du zu spät anfängst, was du jetzt ja siehst, dann musst du halt so rapide anheben und dass du damit irgendwas kaputt machst. Und wenn du es schon frühzeitiger gemacht hättest, hättest du ganz anders agiert. Sie haben viel zu spät die Zins angehoben. Also wenn wir uns noch nie mal darüber einließen, lieber dafür. Dann kannst du auch den Podcast einlisten. Ja, aber das war ja keine Inflation da. Ich meine, die Inflation kam frühestens mit Corona, mit den Lieferengpässen und wohl dann beschleunigt vom Ukraine-Grieg.

Die erste Zinsanhebung war, wir hatten noch im Juli 2021 oder was, 22, Moment mal. Ne 21, hatten wir noch minus Zinsen. Das muss man wissen. Also völlig absurde Geschichten. Aber wie auch immer,

auch alle Tech-Force, beispielsweise der von Frank Thelen ist auch fett, hat fett auf die Fresse bekommen. Der ist nur noch bei 14 Prozent plus in diesem Jahr. Der hat ja 60 Prozent. Der hat den Lease-Seikel, der hat ja Kavios, der hatte diese Sachen. Und der noch am besten da ist, der hat auch Leise-Seikel. Der hat ja auch Leise-Seikel. Und der am besten noch da steht, ist der Kollege Beckers mit seinem Global BIT, der ist noch 44 Prozent in Plus und der Thelen 14, Frau Ark Innovation, Frau Wutt hat 16 und der Hann Ginz Tech Megatrend ETF, den er viel

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

immer nehmen, der hat 18 und der NASDAQ 100 hat 34, seit Jahresanfang. Und der Digital Leaders Fund von Barki Irmak, der auch nicht richtig gestiegen ist in diesem Jahr, also die gibt's 8 Prozent, ja fast flach. Und das waren so die großen Tech-Force, die alle auch unter hohen Zinsen leiden. Das sieht man auch, wie krass das jetzt noch mal seit Sommer reinekrattert hat, aber wie gut der Kollege Beckers ist, auch irgendwie managed. Also muss man sagen, der hat das irgendwie mit dem

aktiv managen besser drauf und da ein bisschen stärker auch auf KI gesetzt. Das war so der einzige, der redete. Obwohl jetzt können natürlich in der Berichtssaison kriegen wir vielleicht, weiß ich nicht, Microsoft mal eins drauf. Man weiß es halt nicht. Also diese Woche wird schon spannend. Also sehen, ob da die hohen Erwartungen erfüllt werden. Und wir sehen ja, wie krass Sachen abgestraft werden, wenn sie nicht so sind, wie man sie sehen möchte.

Ja. Und ich kann nur sagen, Solar Edges ist nochmal wieder ein Beispiel dafür, dass eben, ja, es Schweinezüklen gibt in allen Branchen, die auch mal Hypebranchen war und um diese man sich gebrügelt hat, fast. Komm, jetzt kommt so ein Video. Komm, jetzt kommt so ein Video. Aber ich weiß noch nicht, wann, aber es wird passieren. Aber ich könnte mal sagen, wenn die Zahlen haben, ich guck mal raus, ich such dir jetzt raus, wenn die Zahlen haben, damit du das nicht jede Woche jetzt bringen musst, vielleicht erst mal zum Termin. Ich weiß nicht, ob dir das zum Quartal, es wird der 21.11.2023 sein, da werden sie das dann machen. Nachdem ich zweimal short gegangen bin gegen die, die dir vorzahlen, werde ich das mal nicht wieder tun.

Tja, wer weiß, vielleicht kitzelt sich dann doch wieder. Oder war ich nur einmal short?

Nee, du hast zweimal, du hast zweimal das Ding gemacht. Wobei beim letzten Mal ging es gar nicht so krass. Es ging immer kurz über 500, das war aber dann auch schon relativ schnell wieder vorbei. Hätte sogar mit Gewinn rausgehen können, wenn ich ein bisschen gewartet hätte, aber egal.

Ja, diesmal, also Short-Speculation ist ganz besonders schwierig. Gut. Ja, jetzt haben wir immer noch keine Leser-Post gemacht. Das muss ich jetzt nächste Woche mal. Nächste Woche werden wir uns

einfach mal den, den, den Hörern und Hörern, Wittmann, die uns so viel Post geschickt haben und die haben wir immer jetzt liegen gelassen. Ja, Herbst, wer jetzt kein Haus hat. Er baut sich keines mehr an diesen Zinsen. Das passt wohl und du mal jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird lange Briefe schreiben. Sehr schön und dazu werde ich heute einen Bullen dabei haben. So, zu dieser Thematik, die du gesagt hast, vielleicht noch eine Thematik, warum geopolitische Krisen nicht so die verheerenden Auswirkungen an den Märkten haben. Da gab es eine interessante, eine interessante Geschichte in der Financial Times. Die haben nicht mal geguckt. Die haben die 25 der bedeutendsten geopolitischen Krisen seit dem zweiten Weltkrieg angeguckt. Dabei war dann Korea-Krieg oder World Trade Center Angriff, 93 gab es das schon mal ein, dann gab es ja 9-11. Die haben auch geguckt, Anschläge in London, in Madrid und was es alles gab und nahe Osten gab 16. Und deren Auswertung war, dass du in den ersten 15 Tagen im Schnitt 4% fällst und nach 33 Tagen das dann wieder vollständig aufgeholt war. Und deswegen reagieren die Märkte so relativ gelassen, was diese geopolitische Geschichte. Bei 9-11 muss ja ein bisschen über den Tellerrand oder ein bisschen weiterschaut. Ich meine, 9-11 war ja wirklich damals auch eine Zeitenwende. Das ging dann bis nach Krieg 2003. Und da war erst der Tiefpunkt erreicht. Also so schnell hat sich da gab es dann vielleicht kurzfristiger Erholung zwischendrin, aber in Folge dessen... Das war auch nur ein Durchschnittswert. Also das war jetzt der Durchschnitt von diesen 25 geopolitischen

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

Krisen,
die man angeguckt hat. Die Durchschnittswerte sind da auch wirklich wenig aus sich ersaugt. Ich finde
ich, dass die eine ist wirklich auch relevant für Märkte, weil es zum Beispiel den Ölpreis betrifft
und das droht jetzt natürlich auch nach wie vor dieses Szenario. Ich meine,
Gott sei Dank ist es momentan, gibt es auf jeden diplomatischen Bemühungen immer im
Auskrieg. Es gibt immer noch keine Bodenoffensive der Israelis, aber früher oder später werden
sie Gaser von innen sehen, wie Herr Neuchier, der Minister, die Soldaten schon eingeschworen hat.
Also früher oder später müssen sie da reingehen und dann gibt es auch wieder hässliche Bilder
und da gibt es wieder die Proteste in der arabischen Welt und die Iraner werden wieder schreien
und
und und. Also es ist, aber ich glaube, die Amis machen schon eine gute diplomatische Arbeit
am momentan, aber es ist wirklich schwierig und das ist noch nicht, da ist die Kuh nicht vom
Eis auf jeden Fall und das wird natürlich auch dauern. Ich meine, bis die jetzt wirklich, wenn die,
die Hamas hier ausreuhren wollen, aus den Löchern, im wahrsten Sinne des Wortes, aus diesem
Tunnelsystem,
das wird sehr, sehr lange Zeit und in Anspruch nehmen und auch total werden.
Also das ist. Aber der Bösehane wird möglicherweise, der ist da etwas rationaler.
Der Bösehane guckt einfach nur bio ist jetzt die Gefahr, dass Iran mit reingezogen wird.
Und wie, was haben wir früher, was haben ich früher Krisen gelehrt und deswegen habe ich die
Statistik gebracht, dass früher Krisen gelehrt haben, dass es kein langfristiges Event für
die Märkte war. Das heißt es nicht, dass das Menschen hier leider nicht furchtbar ist. Das
ist immer, das muss man wirklich immer und das haben wir, glaube ich, auch schon ganz, ganz klar
gemacht und aber natürlich sind wir hier in Wirtschaftspodcast und gucken auch auf die
Wirtschaft links folgen und ja, also ein bisschen, das bisschen Gold, das ich noch habe, das ist,
ja, ist auf jeden Fall ganz gut für die Psyche. Für die Psyche. Und vielleicht jetzt auch ein paar
Bitcoin mal gehabt. Gut, okay. Dann wollen wir jetzt zur Bulle und BR kommen oder? Ich muss ja
anfangen, weil ich heute auf das Thema einstimme und ich würde jetzt nämlich einfach, das war
nämlich schon die Anspielung auf diesen wunderbaren Bitcoin. Der hat ja in dieser Woche es
geschafft,
wieder über die 35.000 Punkte-Marke zu gehen und die Idee dahinter ist natürlich, dass eine dieser
Bitcoin ETF, der physisch hinterlegte, der von BlackRock beantragt ist und von vielen auch.
Casey Wood hat ja auch einen beantragt und in Vesco ganz viele und mir ist noch mal klar
geworden,
warum das so wichtig ist. Es hat ja auch mit, wenn man beispielsweise diese FTX-Geschichte
parallel verfolgt und sieht, wie wenig reguliert auch normale Börsen sind und man weiß nicht so,
hat da jemand vielleicht noch irgendwie eine Hintertür eingebaut, dass mein Geld, was ich
da auf der Börse normal hin und her handle, rausgenommen wird oder sonst was und deswegen will
man, will man halt irgendwas reguliertes haben, was man irgendwie, wo man irgendwie das Gefühl
hat,
das ist was, wo ich dann wirklich Krypto habe und nicht Angst haben muss, nicht nur um Krypto
Angst haben muss, was man ja schon haben muss und auch noch um die Frage, kriege ich die
Kryptos,

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

die mir gehören und habe ich da wirklich auch Zugriff und passiert ja nicht irgendwas, wenn ich mit dem Krypto was mache, was ich nicht haben will. Und deswegen ist halt so ein Krypto ETF so eine wichtige Sache. Da gab es ja die Meldung, dass es jetzt genehmigt worden wäre, dann wird es wieder dementiert. Aber ich glaube insgesamt scheint die Stimmung jetzt so zu sein und das lässt auch die Kurseentwicklung vermuten, dass dieser Krypto ETF irgendwann von der SEC,

also der sie nicht mehr auffallen lässt und dann ist halt die Frage, wie viel Geld könnte da rein fließen und könnte so ein durch BlackRock geleiteter Bitcoin ETF das Vertrauen schaffen und auch Leute dafür zu gewinnen, die einfach sagen, ich habe keine Ahnung, was Krypto ist und möglicherweise

ist es auch, wird es auf Null gehen, aber ich will halt irgendwie dabei sein und um meine Meinung da kurz zu tun und mir diese Diversifikation ins Portfolio zu holen, nehme ich halt diesen Bitcoin ETF, wenn er denn da ist und das alleine könnte schon dazu führen, dass der Bitcoin steigt. Und das zweite ist ja auch, wenn man sich mal anschaut, wie die Zinsen in Amerika sind, wenn man sich anschaut, wie die politische Situation in Amerika ist, wenn man sich welche Störvariablen da gibt, wenn

man auch diese Schuldennummer sieht und sich denkt, was will ich denn da haben und dann denkt man

vielleicht, Gold ist ja eine Geschichte, ist ja schon gestiegen, vielleicht kommt dann auch wieder die alte Idee, dass Krypto als zumindest staatlich nicht, es ist natürlich beeinflussbar durch Regulierung, aber eben nicht durch Geld drucken oder durch politische Unruhen, sondern der Bitcoin

funktioniert halt nach einem mathematischen Algorithmus und fertig und vielleicht hat auch das wieder dem Bitcoin geholfen und deswegen ist er jetzt wieder gesagt, jetzt werden wir aufnehmen bei knapp unter 35.000 und ich finde es auf jeden Fall, ich habe jetzt keine neue Bitcoin mir gekauft, ich habe meine alten noch, die ich habe und habe einen Sparplan in so einem Krypto ETF, wo es verschiedene Coins drin sind und habe meine Bitcoin ETF oder EDC, was ich hatte, habe ich noch und noch was zu Ethereum und fertig ist. Ich würde jetzt nicht noch herkaufen, aber ich finde, ich fühle mich damit wohl und denke, vielleicht in diesem etwas wilden Umfeld gibt es wieder eine neue Idee, warum man das haben könnte. Deswegen ist es mein Bulle der Woche.

Ja, ein guter Auf jeden Fall. Passende Gelegenheit. Ja, und es ging in der Tat jetzt schnell über den 30.000 und dann gleich auf die 35.000 hoch. Wir haben ja noch eine Wette laufen, 40.000, das kann man schüchtern auch in zwei Tagen. Stimmt, das ist so drei Tage hoch. Ja, da sieht man wie.

Wenn man sich wieder mal auf was draufstürzt und viel gibt es ja momentan nicht, wo man irgendwie

vermeintlich schnell Geld machen kann, dann ist das natürlich... Das ist auch spekulativ. Es ist bestimmt auch viele, die spekulativ jetzt mit Aktien, wenn du bei Lee Seickel irgendwie auf die Nase bekommst und da und da denkst du vielleicht, vielleicht muss ich da mal mein Geld woanders hinbringen. Noch mal einmal verdoppeln und dann alles auf Bitcoin. Nein, das ist auch nie, das wird auch nie, selbst als ich, der jetzt, ich habe auch keine Ahnung, wo Kryptos hinget. Selbst als ich, das könnte eine sehr schöne Beschreibung. Selbst als ich. Danke. Selbst ich,

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

der ja der anlagerklasse Kripto konstruktiv gegenübersteht, würde nie sagen, dass man dann einen größeren Anteil hinpacken soll. Man sollte einen kleinen Anteil da haben und sollte in irgendeiner

Form mit dabei sein, weil man weiß nicht, was da passiert. Und ja, insofern finde ich, das wird jetzt, zahlt sich jetzt aus und gut ist. So, dann kommen wir mal zum einen während der Woche jetzt was ein bisschen politisch. Ihr habt ja auch bei alles auf Aktien heute Morgen schon setziert, ja, die unsere neue. Bist du klein oder ein großer Millionär? Partei, die da am kommen ist, ja. Und ja, die Wanknichtpartei, die jetzt erst mal als Verein gegründet wurde und dann als Partei antreten will. Ich sage es mal mit der Initiative Neuseziale Marktwirtschaft, die hat vor der Parteikrondung protestiert und Plakate hochgehalten, gründet Firmen, nicht Parteien. Das wäre ja schon mal auf jeden Fall besser für eine Standarddeutsche, als ich sagte, wir brauchen keine weitere wirtschaftskritische Partei mit nationalistischen Tönen. Denn nur mit starker Wirtschaft können wir auch unsere Sozialleistungen finanzieren. Das wird ihr wirklich in linken Parteien gerne vergessen. Und ja, ich meine, es ist, was die Frau Wagenknecht da jetzt alles so vorgestellt hat, war ja wirklich eine schöne Wundertüte. Dann muss man ja erst mal sagen, wunderbar. Ein paar Sachen, was die alles in diesem Verspielte. Also, ich meine, da kann man ja eigentlich fast gar nicht ... Ein paar Sachen waren ein bisschen irritierend. Also, weil sie nicht Gas aus Russland, das würde ich jetzt schon mal wieder anzeigen. Genau, aber so erstmal bei den großen, wirtschaftliche Vernunft, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit. So kann sie weitergehen, würde ich sagen, ja. Also, Frieden und Freiheit und soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Vernunft, ja. Auf jeden Fall wunderbar. Ich bin nicht dabei. Aber die Frage sind halt die Wege, wie man da hinkommt. Und da ist es halt ... Also, da wird halt wirklich so eine Wundertüte, meiner Meinung nach, ausgepackt und gepaart mit wirklich sehr, sehr viel Populismus

und zwar von links wie von rechts. Also, das ist wirklich die beste Beide der Welten. Also, Wagenknecht ist auf jeden Fall eine begnadete Populistin. Das muss man ja wirklich anerkennen. Sie entdeckt immer die Trends. Und ich meine, das war ja schon immer so. Sie ist deswegen auch die Talkshop-Königin und wird immer, weil sie immer genau weiß, wo man drauf haben muss, jahrelang nach

der Finanzkrise hat es immer noch auf die Banken drauf gehauen. Egal, zu welchem Thema. Die Banken

waren schuld. Ja, das war so ihr Mantra und in einer Werbe vorgetragen. Und jetzt hat sie halt ihre neuen Themen und sicherlich, ich glaube auch, dass die Linkspartei vieles falsch gemacht hat in der strategischen Aufstellung, dass die in der Tat ihr Klientel so ein bisschen aus dem Auge verloren haben. Ich finde, da hat sie schon einen Punkt. Mir geht es auch gar nicht um die Linkspartei. Also, den würde ich auch wirklich nicht nach trauern, weil ich finde, das war letztendlich, was die Linkspartei

der Republik beschert hat, war halt eine Verschiebung des ganzen nach links letztendlich, weil sie die

SPD nach links gedrängt haben, weil sie vieles an Hartz IV Reformen, die Deutschland gut getan haben in diesem goldenen Jahrzehnt, wieder quasi den Druck so erhöht haben, dass wieder zurückgedreht

wurde. Und jetzt haben wir Bürgergeld so attraktiv gemacht, dass das irgendwie sich, wir arbeiten

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

nicht mehr richtig lohnt. All das Dinge sind ja der Verdienste der Linkspartei, die ständig Umverteilung, die Erhöhung der wirklich Rente mit 63, was quasi ja auch die SPD durchgesetzt hat, weil ihr die letztendlich immer wieder die Linkspartei im Nacken saß. Also, diese von der Schröderschen SPD hat sich die SPD ja in diesen Jahren der großen Koalition dann wieder eben weit entfernt und eben auf Druck der Linkspartei vieles wieder an Reforms zurückgedreht, was jetzt dem

Land, finde ich, wieder auf die Füße fällt. Und deswegen finde ich es jetzt problematisch, wieder mit solchen linken Rezepten zu kommen und zu meinen, wir müssen nur weiter linke Politik machen und das halt populistisch verpackt und dann wird es dem Land besser gehen. Aber es kommt auf jeden Fall an, vielleicht dabei nochmal zu bleiben. Meinungsforscher sagen ja, er ist in Saar, im Auftrag der Bild am Sonntag hat er gefragt, 27 Prozent der Befragten könnten sich vorstellen,

eine Wagenknechtpartei zu wählen und unter AfD wählern sogar noch mehr. Also, die Fischt natürlich sehr stark im Klientel der AfD. Das wäre jetzt das an sich positive, das muss sagen. Der kann liberalisieren sich zwei, aber meiner Meinung nach wird sie eben nicht ausschließlich

in diesem Lager und das zeigen ihm auch die Umfragen, dass im Prinzip auch von Parteien der Mitte dann Wähler abschöpft und natürlich auch von der Linkspartei. Also, die wird sicherlich keine große Überlebenswahrscheinlichkeit haben, nicht auf Bundesebene. Und ja, aus diesem Klientel packt sie sich zusammen und dann haben wir natürlich insgesamt ein Problem in Deutschland, wenn wir zwei populistische, extreme Parteien auf der linken und auf der rechten Seite haben, da wird es halt in der Mitte einfach eng grundsätzlich und dann kriegen wir sowas wie italienische Verhältnisse, wo dann eben die fünf Sterne Bewegungen, diese wieder die Lega, genau, die Lega, dann eine Regierung gebildet haben. Das ist dann die Hufeisen, die Hufeisen, die Hufeisenkoalition. Die populisten Regierung damals, solche Verhältnisse wollen wir in Deutschland einfach nicht, weil das hat natürlich Italien total gelämmt. Aber die Gefahr, dafür ist groß jetzt demokratie theoretisch. Und das ist das eine. Und dann natürlich, wir haben jetzt auch noch nicht wirklich viel erfahren, was Frau Wagenknecht denn nun ganz genau vorhat, nur eben große Versprechungen. Aber es lässt schon so ein bisschen erahnen, dass sie eben auf jeden Fall eine linke Steuerpolitik machen will, dass sie große Verfügung, Großverdiener, große Millionärer, wie ihr es heute gesagt habt, zur Kasse beten will, Vermögensteuer, Erbschaftsteuer und grundsätzlich

höhere Steuern, dass sie große Konzerne zur Kasse beten will, weil ja Dividenden besteuern und so weiter. Also die Aktionäre werden nicht keine Freude haben mit dieser Partei, das kann man schon mal, glaube ich, so sagen. Und weil das natürlich alles ihre Feindbilder sind und bin ja mal gespannt, wo sie da immer dann den Schnitt machen will zwischen gutem, mittelständigen Unternehmen und bösen Großen und zwischen kleinen Millionären und großen Millionären und kleinen

Vermögenen und großen Vermögen. Das ist unterhanden wie die Haushaltskasse ist. Wie die Kassenlage.

Wie bei Frau Wagenknecht. Die Kassenlage ist, wo sie sich gerade einwandelt, weil sie ist ja natürlich auch vermögend. Das wollen wir jetzt nicht unterstellen, aber es ist in der Tat es halt so ein bisschen wünscht ihr, was sie versucht jetzt mit ihrer Rhetorik irgendwie alle

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

anzusprechen und klar, das sagt man dann immer, ja und wie hat sie ja doch recht. Das schafft sie so,

aber es sind halt dann Ziele, die einfach nicht vereinbar sind. Kannst nicht sagen, ja wir wollen irgendwie Mindestlohn erhöhen und wollen hier weiter noch mehr soziale Wohntaten, die Rentner erhöhen, alles wunderbar, frei wir für alle verteilen und wollen gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Deutschland fördern und den Mittelstand fördern und so weiter. Das sind die alles Dinge, die dann wieder unsere Wirtschaft belasten werden. Wir dürfen gespannt sein auf die konkreten Rezepte, die sie vorlegt, aber ich wage zu bezweifeln, dass das Sinn macht und wie gesagt vor Vermögensteuer

es ist einfach unpraktikabel in der Erhebung und es wird einfach noch mehr dazu führen, dass diejenigen, die wir eigentlich hier brauchen, das Land verlassen, ja und wenn wir soziale Systemen weiter ausbauen, dass wir einfach die falschen Anreize setzen, dass wir Leute anziehen, die in unser Sozialsystem kommen und dass wir Leute vertreiben, die über unser Steuersystem noch mehr als eh schon. Wir haben die mit den höchsten Unternehmenssteuern in Deutschland, wir haben auch eine sehr hohe Einkommensperrsteuerung und ja und je mehr wir an der Steuerschraube drehen, desto mehr werden wir Leistungsträgervermögen dir vertreiben, weil das Kapital ist ein scheues Riesel, man kann es auch schnell in den Schweiz gehen, wenn du sehr vermögen bist und es ist kein Problem und dann sind all diese Steuereinnahmen, die Frau Wagen nicht erträumt, schnell weg. Also ich finde, das ist wie gesagt alles sehr, sehr viel Populismus und nicht dazu geeignet, dass wir dieses Land voran bringen, was Frau Wagen nicht an mich verspricht.

Würdest du noch mal sagen, Bär der Woche?

Bär der Woche.

Bär der Woche.

BSW.

Bündnis Saga Wagen.

Bündnis Saga Wagen.

Genau.

Du musst ein bisschen hier die Form mal wahren, sonst schreiben die Leute wieder einen Stern und schreiben der Defner, weiß noch nicht mal, wie sie Bulle und Bär der Woche, was sie seit Euroriken sind.

Dann sagt er sie ja, wir haben uns zur Gründung einer neuen Partei entschieden, weil wir überzeugt sind, wie es derzeit läuft, darf es nicht weitergehen, denn sonst werden wir unser Land in zehn Jahren wahrscheinlich nicht wiedererkennen.

Aber ich glaube, wenn wir Frau Wagenknecht das Ruder überlassen, dann werden wir vor allem diesen Land nicht wiedererkennen, weil dann kriegen wir langsam DDR-Verhältnisse.

Ich glaube schon, dass wir hier was umsteuern müssen, das würde ich auch sofort sagen, aber diese wirklich, sonst werden wir unser Land nicht wiedererkennen, da wird ja bewusst dann auch mit so Angstszenerien gespielt.

Das ist halt so ein klassisches populistisches Ding, was ...

Ja, und ich meine, außenpolitisch ...

Ja gut, da brauchen wir nicht darüber reden, das wird jetzt in den Putin an den Hals werfen, damit wir hier wieder ein günstiges Gas kriegen.

Ja, das ist ein bisschen natt.

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

Und wir brauchen keine ...

Wird hier langfristig viel teurer, wenn du jetzt den Putin wieder Kohle gibst, der kriegt da weiterlaubt, hast du ja irgendwann irgendwie einen viel größeren Mist.

Wir brauchen keine Waffen, wir können uns überall raushalten als Deutschland, dann werden wir geknechtet, also ich meine, dann verspricht sie Freiheit, was ist das dann für eine Freiheit?

Die Freiheit als russische Kolonie, ja, die Freiheit, wie sie sagen wir, der DDR herstellt, das ist die Freiheit der Frau Wagenknecht und das muss man diesen schönen Worten dann immer wieder wirklich entgegenen ...

Ja, das ist das Frustrieren, dass wir jetzt festgestellt haben, dass man für die Freiheit leider viele Waffen braucht und man eigentlich das viel produktiver das Geld verwenden könnte, aber geht halt irgendwie nicht.

Aber Waffenstrecken ist halt leider in so einer Situation auch nicht, das gleich vordert sie für den Nahen Osten, ja schön, dann kann man sagen, okay, dann lässt man die Terrüsten, der Hamas gewähren, ja, wenn man dem keine Waffen entgegensetzt, ja, und lässt die Unrechtsherche

aus Russland gewähren, ja, wie sie sich einladen, landen nach dem anderen und dann nagelreißen, ja, also wenn das Freiheit ist, dann gute Nacht Deutschland.

Gut, so, jetzt haben wir einen guten Bär, der guten Frau geben, dann würde ich in meinem, ich habe eigentlich noch einen zweiten Bullen gehabt, aber was weiß ich nicht, wie kann ich das jetzt umlabeln?

Na ja, du kannst ja auch zwei Bullen verhalten.

Ich würde heute einen zweiten Bullen, weil wir haben so schlechte Stimmung an den Märkten, wir haben so viele negative Melancholie hier schon gehabt, herrschung, du hast hier schon das Gedicht rezitiert, wer jetzt kein Haus hat und so weiter und darum geht es auch jetzt in meinem zweiten Bullen der Woche, ich habe einen Podcast gehört mit Lex Freedman, Lex Freedman ist ein guter Interviewer und er macht ganz verschiedene Menschen, die er befragt, er hatte letztens auch Walter Isaacsen gehabt und jetzt hat er halt, und das fand ich spannend, ist schon etwas her, der Podcast, in einem Monat ungefähr, einen Scheidungsanwalt gehabt, James Sexton heißt, er hat auch ein Buch geschrieben, das ist der Lex Freedman Podcast 396 und dieser Scheidungsanwalt erzählt halt, was eine gute Beziehung ausmacht und warum es zu Scheidungen kommt und ich finde, das größte Risiko im Leben ist ja nicht, dass man irgendwie, weiß ich nicht, falsche Investitionen macht, sondern es ist eines der größten Risiken, dass man einfach sich mit dem falschen Partner zusammentut oder aber die Beziehung falsch führt und am Ende vom Scherbenhaufen steht und deswegen kann man das auch in den Wirtschaftspodcast

mit reinbauen und wenn man das Gespräch sich anhört und hört, was da teilweise für einen Rosenkrieg abgeht und so weiter, dann würde das wahrscheinlich auch der Scheidungsanwalt sagen,

wobei der relativ gut dran verdient und jetzt war natürlich die Frage, was können wir da mitnehmen und daran wollen die euch teilhaben lassen, was ich da auf meinem Fahrrad im Fitnessstudio gehört habe, als ich den Podcast mehr angehört habe und die erste Frage auch durch den Podcast und am Anfang lohnt sich auf jeden Fall, da reinzuhören oder beziehungsweise man kann das sich auch als

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

Video angucken bei YouTube, da wurde halt nicht gefragt, was ist der erste, der Nummer eins Grund warum Beziehungen scheitern, also warum es Scheidungen gibt und dann wollten wir natürlich alle so

Gründe hören wie, naja, wo muss Geld sein oder muss Untreue sein oder irgendwelche anderen Ablenkungen, Internet, Bund ist irgendwas auch immer und dann sagt er, ne, es ist einfach, er hat das sehr schön formuliert, ich kann es schlecht ins Deutsch übersetzen, er hat einfach gesagt, das ist Disconnection, es ist einfach Disconnection, also so eine gewisse, ich würde sagen, mentale Abkoppelung vom Partner und das sind halt lauter kleine Dinge erzählte und diese lauter kleinen Dinge, es ist wie wenn man, wenn man eine Firma hat, die Insolvenz geht, da geht somit ganz kleinen Dingen los, tuk, tuk, tuk, tuk, tuk, tuk und irgendwann bricht das Ding auseinander und man hat halt seine Pleite und so ist es bei einer Beziehung auch, also man koppelt sich so langsam ab, lauter kleine Dinge und dann irgendwann summiert sich das und was ist dann der Grund für

die Untreue und dann wird man irgendwann Untreue und dann hat man halt die Untreue und dann hat man

halt die Beziehung, die auseinander geht, aber es ist halt nicht die Untreue per se, sondern es ist halt im Vorfeld diese Abkoppelung und dann wird auch gefragt, was ist denn, wie funktioniert das oder was kann man da anders gegen tun und dann hat er halt erzählt so Alltagsdachen, die man lieb gewonnen hat, ich weiß noch, die man auch aus, nicht, weil man irgendwie unachtsam ist, sondern

weil sie nicht früher bin ich morgens immer joggen gegangen, kam ich wieder, hab meiner Frau die Zeitung mitgebracht aus dem Briefkasten so und irgendwann hab ich halt, bin ich halt nicht mehr morgens joggen gegangen, so und geh halt irgendwie manchmal abends oder manchmal irgendwann

in das Fitnessstudio, setz mich aus Fahrrad und radel da und dann geht man natürlich nicht mehr und

dann holt man natürlich die Zeitung nicht mehr hoch, aber dann stellt die irgendwann fest, sagt die Frau so immer, wo ist meine Zeitung und dann merk ich so kleine Sachen, die man vielleicht gar nicht aus Unachtsamkeit, weil man jetzt am Briefkasten vorbeid joggt und dann war man einfach seinen Tag umgestrukt, aber trotzdem meinte halt solche kleinen Sachen, die sollte man weiter beibehalten und sollte da offene Augen haben und sollte dem anderen nicht das Gefühl geben, dass man ihn da vergessen hat und dann was ein weiterer Grund ist, wenn du beißt, was du mit Freunden zusammenstehst und ihr euch unterhaltet und dein Partner irgendeine Theorie loslegt oder irgendwas erzählt, dann tentiert man ja oft dazu, dass man den Partner irgendwie sagt, ach so blöd sind was du erzählst oder ihn kritisiert vor anderen oder sonst was und das sollte man halt nie machen, das ist wohl eine der tödlichsten Veranstaltungen ist, wenn man vor anderen den Partner schlecht macht, runtermacht oder runter erzählt, sondern man soll

immer, man soll immer auch, auch wenn der andere nicht dabei ist, immer gut über den Partner nur reden und nicht zu viele Kritik aneinander haben und das wird halt so eine Vier gegen den Rest der Welt, so eine Superpower wäre das und das wäre auch einer der Prädiktoren, die dafür sprechen, wenn Sachen lange dabei sind und eine Sache ist mir aufgefallen, da muss ich an eure Hochzeit denken, lieber Dietmar, er erzählte so, bei einer Hochzeit, da würden die meisten

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

Menschen

immer die Braut angucken, wenn die reinkommen, dann würden sie sagen, oh Mann, wie schön ist die denn und so weiter und das war natürlich, in deinem Fall war die Braut auch schön, das war dieses Problem, aber ich habe mir nicht deine Braut angucken, sondern ich habe mir damals auch und das hat ja auch gesagt, dass er es gemacht hat, der Scheidungsanwalt, ich habe mir den Dietmar,

den Prätikam, wie guckt der Prätikam, wenn seine Braut reinkommt und dieser Blick und dieses, das zeigt dir schon, wie jemand guckt und ist es jetzt irgendwie eine Hochzeit, die wirklich wo jemand innerlich strahlt und wo er ein ganz verzühtes Gesicht hat oder ist es einfach nur so so, oh ja, kommen jetzt die Braut rein und so und solche kleinen Sachen sind, da kann man schon sehen, wie eine Beziehung funktioniert und ob das richtig funkt und ob das richtig funktioniert und das noch ein weiterer Sache, die er erzählt hat, du musst halt in der Beziehung auch dein wahres Ich zeigen, also wenn du dich immer nur verstellst, dann, wenn der andere nur zu einem Verstellten Ich nett ist, dann weißt du ja nie, meint er jetzt dich oder meint sie dich oder ja, weil du hast dich ja nicht, du hast ja, du spielst im Anhänger was anderes vor, deswegen Verstellen bringt auch nichts, bringt auch nichts und deswegen, ja, ist es halt wichtig, dass man auch authentisch ist und dass man auch Verletzlichkeiten hat, dass es halt Teil der Intimität, das gehört einfach dazu, dass man das halt einfach ist und ja, gut, kleine Gs und Liebesbekundung, das sind so Klassiker oder was habe ich mir noch zusammen, die Idee sich dafür zu entscheiden, die Brillanz und Schönheit eines Partners zu sehen und die sattätlich bewussten Praxis machen, ja, das lief man auch in lauter Büchern, das sind natürlich laute so Sachen, die die Bedeutung, die eigene Beziehung nicht mit anderen zu vergleichen und sich auf das zu konzentrieren, was beide glücklich macht und nicht zu gucken, was andere haben. Gut, das ist ja normal im Leben und diese Wir gegen die Welteinstellung, das ist auch und die Bedeutung von offener und aufrichtiger

Kommunikation und das alles zusammen, ja, ist die beste Rezeptur für eine glückliche Ehe. Und wer sich einfach mal anhören will, auch der hat noch lustige Geschichten zu erzählen, wie er da, er nennt sich nicht Namen, aber er erzählt auch von Menschen, die sehr viel Geld haben und die aber in ihrer Beziehung ganz anders sind und über irgendwelche Sachen, ist auf jeden Fall ein spannender Podcast, geht auch drei Stunden, kann man sich mal anhören und auf jeden Fall war das sehr spannend und passt auch dazu, weil meine Frau gerade für vier Wochen nicht da war, da hat man sich noch mal bewusst, klar, wenn die Frau nicht da ist, denkt man, man ist sein eigener Chef und ich bin mit dem einen Sohn zu Hause alleine, man kann irgendwie sein Kram rumliegen lassen, kann sein Kram, aber irgendwie stellst du irgendwann fest, dass du eine mentale, so eine mentale, was du, was für eine mentale Stütze dein Partner die ist und was du doch an dem hast und was du, ich finde das ist sehr schön und da ist mir auch, dann hört man so ein Podcast natürlich umso lieber noch und hat dann noch so ein nochmal, nochmal den Blick auch von jemanden,

der ganz viele eh schon Scheider gesehen hat und sieht, was man an seiner eigenen Ehe hat und das fand ich, deswegen kommt es alles zusammen und deswegen bin ich wirklich fast rühreselig heute in meinem zweiten Bullen der Woche und ja, also Bulle der Woche, dieser wunderbare Podcast mit diesen Scheidungsanwalt. Sehr, sehr schöner Bulle der Woche, ja, wie lange seid ihr schon verheiratet? Seit 20 Jahren. Nee, der große Sohn ist 18 und wir haben 17, vor 17 Jahren,

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

wir kennen uns 20 Jahre, wir haben 20 Jahre zusammen, 20 Jahre zusammen, aber 17 Jahre verheiratet.

Ja, das ist schon leiser. Aber ich habe viele Sachen, die da angesprochen worden, als nicht so positiv, die habe ich an mir auch entdeckt. Also ich habe auch selbst darüber nachdenken müssen, über viele Sachen, die ich mache und die ich nicht mache oder so, dass man, aber auch viele Sachen, wo man denkt so, wenn der Partner das nicht macht, dann heißt es, er liebt mich nicht mehr, aber das

habe ich in diesem Zeitungsbeispiel auch gemerkt, aber ich habe die Zeitung nicht geholt, weil ich einfach nicht mehr diesen Weg zurückgelegt habe und dann bei mir nicht klar gemacht habe, dass der andere das hat. Und jetzt darf der andere aber auch nicht sagen, also ich bin hier gewohnt, ich bin mit dir verheiratet, jetzt musst du mir jeden Tag die Zeit holen, dann wäre es ja wie ein, dann wäre es ja nicht mehr, dann wäre es ja nicht mehr Leichtigkeit, dem an einem andern was zu tun,

sondern dann wäre es ja... Das ist ein iPad-Kaufen und ein Wirt als ein Paper abonniert. Ja, habe ich ja

sogar auch, aber das ist, das ist nicht das Gleiche, das ist nicht das Rasche. Das geht um die Geste. Geht um die Geste, genau. Aber es gibt natürlich eine Zeitung auf Papiers auch mal was Besonderes. Genau, man darf ja auch nicht diesen Wunsch zu sehr, als weiß ich nicht, das ist jetzt so, sondern es muss ja, also muss dem anderen irgendwie auf seichte Art und Weise mal spiegeln, dass man das jetzt irgendwie vermisst, aber auch nicht so als harte Ansage machen, weil sonst ist eben nicht mehr dieses leichte, dieser leichte Gefallen und das ist schwierig zu machen. Aber trotzdem muss man halt das hinkriegen. Ja, toller Bulle und Gratulation, ich meine 20 Jahre zusammen

zu sein, das ist für mich heute einfach wirklich nicht viel, jetzt muss man einfach wirklich so Lumen anerkennen und ruft jetzt die Frau an. Nee, das ist der Chef. Ist nur der Chef, auch da. Der Chef ruft an, der Chef ruft an. Ja, gut. Ich bin entrannt hier, der Chef, ja.

Ja, das ist okay. Und er hat sich vergeblich jetzt gut beobachtet damals, ja, ja, ja.

Welcher von den vielen Chefs ist es, ja, damals? Das war wirklich ein einzigartiger Moment damals, als die Tür in der Kirche aufging und mein Brot reinkam und ich dachte halt wirklich, ich kann das mit den, dass ich irgendwann früher oder später feuchte Augen kriegen würde, das war mir klar, aber dass es gleich am Anfang an die Tür aufgeht, so sein würde. Ich dachte, ich kann es ein bisschen länger rauszugehen, aber nein, dann floss schon. Also wenn ich jetzt jedem, der zur Hochzeit geht, empfehlen, einfach das Gesicht des Beutegams sich anzuschauen, wenn die Brot hineinkommt und nicht nur auf die Brot gucken. Und das beim Dietmar, das war ein ganz, das war

ein, da hat man den Dietmar, wenn man ihn vorher doof gefunden hätte, dann nachher hätte man ihn

mir nicht mehr doof, aber das war wirklich so ein verzücktes Gesicht, so ein, so alles, so lauter, so alles Gute, was so nach außen kommt, wo man denkt, so, oh, irgendwie, ja, so, jetzt ist aber so zurück. Zurück, zurück zu machen. Du musst auch gleich nach zum Streit hier wieder kommen.

Also zum Streit, ja. Dann kommen wir auch noch, wenn wir gleich zum Thema kommen. Es gibt Bautien und

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

so einer guten Ehe geht, das ist ein Ratzfazier von einem gefühltes zum anderen Zustand. Aber zwischendrin habe ich noch einen Bullen der Woche. Ja, bitte. Ich habe noch mal, ja, es ist ja wirklich nicht leicht, irgendwie noch interessante Aktien zu finden in diesen Tagen. Und in der Wirtschaftswoche ist mir eine Begegnung jetzt, in der letzten Ausgabe, die ich auch schon vor länger, ich weiß, ich habe es nicht mehr nachgeschaut, aber es ist bestimmt schon über ein Jahr her oder

länger, dass ich die mal vorgestellt habe hier bei uns, das war nämlich auch ein Dronenhersteller, ja. Aero, ich weiß nicht, wie man die richtige Aussprache in der Englischsprache an die Aero Violentment, ja, also so ein Wortspiel aus der Environment und Aero, Aero, oder vielleicht auch französisch, weil sie, glaube ich sogar, ne, sind amerikanische Rüstungstechniker nicht ausbrankener. Also Aero Violent, ja, sprechen wir sie aus, Aero Vironment, ja. Und ja, die wurden in der Wirtschaftswoche mal wieder vorgestellt und ich war erstaunt, wie gut die gelaufen sind, denn die haben ... Es gibt da Aktien, die gut laufen. Ja, die haben ich bloß nicht mehr im Depot, die hatte ich auch zeitweise im Depot. Wirklich? Ja, ich gucke die mir gerade an. Wahnsinn. Ja, die haben einen Riesensprung gemacht, vor allem dieses Jahr mal im September, es gibt nämlich auch

noch Aktien, die Prognosen anheben. Und Anfang September haben sie das getan, haben sie ihre fürs laufende Geschäftsjahr nach ihrem ersten Geschäftsquartal angehoben, die Prognose und daraufhin hat die Aktie damals irgendwie 27 Prozent zugelegt. Also das war ein kräftiger Sprung und auf diesem Nervus sind sie jetzt auch immer noch unterwegs und sind eben seit Jahr aus Anfang eben auch 37 Prozent gestiegen. Und ja, möglicherweise, wenn so ein Trend im Gang ist, dann ist es manchmal auch ... Ich bin ja nicht mehr ein Freund davon, wenn man auf Hochpunkten eingesteigt. Auf der anderen Seite haben wir gerade gesehen, wenn es irgendwie zu sehr ins Fall eine Wässer zu greifen ist, ist es auch nicht immer das wahre. Also wenn Trend in Takt ist, der nach oben geht, dann kann da schon auch immer noch ein bisschen was gehen. Allerdings

jetzt ... Analysten, wenn wir jetzt gleich mal dabei sind, Analysten-Anschätzungen gehen jetzt nicht mehr richtig viel Potenzial bei 121 Dollar sehen, die die Aktie potenziell noch. Aber Analysten besser näher da, auch gerne nach Aktiöse bei 117 Dollar. Was macht diese in Drohnenhersteller aus?

Sie gehören eben zu den großen Gewinnern und jetzt mal wieder bei Trend-Aktien sind, ist im Prinzip auch eine Rüstungsaktie. Und deswegen eben jetzt in diesen Zeiten halt eben gefragt, sie gehören zu den großen Gewinnern der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Schreibt die Wirtschaftswoche, denn sie sind aus Kalifornien, kommen sie spezialisiert auf Drohnen, Kampfroboter und von Hand abzufeuern die Erraketen. Und das sind natürlich leider Gerätschaften, die momentan gebraucht werden in diesen Zeiten. Und können eben von diesem Comeback der Aufrüstung profitieren.

Ich habe ja neulich vor zwei Wochen erst natürlich und auch im Glotzgras zum Mal über Rheinmetall gesprochen, auch über Hensäule und so weiter. Das sind ja die immer auf der handliegenden

Profiteure aus deutscher Sicht. Aber es gibt eben dann eben auch so die Drohne herstellen. Wir sehen ja natürlich auch gerade im Ukraine Krieg, welche Rolle Drohnen spielen. Und wir werden

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

sicherlich auch in Israel noch mehr auch auch Drohnen im Einsatz sehen. Das ist ja auch ganz wichtig zur Auskonschaftung und so weiter und sofort. Und wie gesagt, Drohnen bin ich sowieso ein grundsätzlich großer Fan von. Und ja, und es ist natürlich auch eine Möglichkeit auch, letztendlich Menschlieferluste dann zu minimieren, einzudämmen. Also gewinnen Drohnen immer mehr auch als Mittel der Kriegsführung. Und sie kooperieren zum Beispiel eben mit klassischen Rüstungskonzernen wie sogar mit Rheinmetall oder Northrop Grummen. Und ja, haben auch jüngst eine Übernahme gemacht von Tomahawk Robotics aus Florida. Eine Steuerungstechniker und sie können mit dessen Plattform Kainis dann auch Drohnen und Roboter mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz also auch mit dabei dann steuern. Und ja, das ist also die Geschichte von Aero-Environment. Ich hatte sie damals auch noch, glaube ich, so in Erinnerung, dass sie auch im Landwirtschaftssegment da viel an Drohnen liefern und so weiter. Und also Drohnen, ich denke mal, es ist etwas, es ist kein reiner Rüstungshersteller. Und waren auch Zeit, war es immer wieder bei Casey Wood, ich weiß nicht, ob sie aktuell noch investiert ist, hat die auch immer wieder mal verkauft. Auf jeden Fall, eine Unternehmung, die in diesem Drohnenbereich jetzt eher im militärischen Segment da gut positioniert zu sein erscheint, die man sich dann mal ankommen, gucken kann, aktuell mit 3 Milliarden Dollar bewertet. Und ja, Neros kann man sich selber dann mal angucken. Wirst du jetzt wieder mal die Form bitte warnen? Nein, die Form. Mein Bund in der Woche geht dann Aero-Environment aus den USA.

Ja, prima. Dann kommen wir jetzt zum Thema. Und zwar würde ich argumentieren, dass wir gerade, wir erleben ja weltweit die Ausweitung von Staatsschulden, jetzt mal abgesehen von, also auch von Schuldenquoten, mal abgesehen von Irland, die hatte ich hervorgehoben, weil die ja hohe Steuernahmen haben oder abgesehen von Griechenland, die ihre Schuldenquote wegen der hohen Inflation und des hohen Wachstums auch nach unten bringen. Aber weltweit sehen wir halt besonderen Anstieg der Staatsverschuldung und wo es so ein bisschen sogar, und das würde ich zumindest argumentieren, außer Kontrolle geraten ist in Amerika. Und das liegt natürlich zum einen daran, dass Amerika in den vergangenen Dekade seit der Finanzkrise viele Rettungsprogramme hatte, dann haben sie, dann haben sie auch Kriege geführt, sie haben politische Spaltung gehabt, deswegen hat der eine wollte Steuer nicht erhöhen, der andere wollte das Sozialsystem aber ausweiten, dann hatten sie Corona, was nach oben begangen ist. Und wenn man guckt, seit 2018, wenn man immer die amerikanischen Schulden angeguckt, sind sie umjährlich neun Prozent gestiegen, neun Prozent, das ist besser als der, besser als der Aktienmarkt. Und wenn man jetzt mal guckt, sind wir bei 33,2 Billionen angekommen. Und noch vor der Finanzkrise waren sie bei rund 10 Billionen, also vor 2008, das heißt sich mehr als verdreifacht innerhalb von 15 Jahren ungefähr. Wenn man jetzt nach Amerika guckt und sich

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

fragt,

wird das jetzt besser werden, dann wird man feststellen eher nicht, denn auch für das vergangene Fiskal, was jetzt gerade abgeschlossen ist, hat man nochmal die Schulden um sieben Prozent ausgeweitet. Und fürs neue Jahr, da geht man jetzt sogar auf ein Regierungs-Shutdown zu, weil es keine Einigung zwischen Republikanern und Demokraten gibt, die kann es auch gar nicht geben, weil

im Repräsentantenhaus gibt es niemanden, der bisher Werheitsführer ist und wo dann irgendwie ein geordneter Prozess gemacht werden könnte. Und man sieht es immer in politischen, in Staaten, wo einfach keine klaren politischen Mehrheitsverhältnisse sind. Dann muss man halt immer jeden, der da brand beteiligt, sich mal in Deutschland ja auch, da haben wir auch so eine Ampelkoalition.

Und

da braucht halt jede einzelne Partei, muss halt ihrer Klientel irgendwas machen. Und dass es halt in Amerika noch viel krasser, als es in Deutschland der Fall ist, da gibt es sowas noch wie ne Schuldenbremse

im Grundgesetz. Da musste man sich nur darauf einigen, dass man die irgendwie einhält. Dann wird halt irgendwo anders an anderen Stellen gespart. Aber die Ausgaben, die haben wir in Deutschland ja auch

ähnlich wie in Amerika, nur wir spannen halt, was die Amerikaner nicht machen. Die haben halt sowas

wie Inflation Reduction Act noch, wo sie noch für Investitionen noch vereinfachen und so weiter. Und wir sind dann halt die Doven, dass wir in Deutschland die Konsumausgaben weitermachen, aber dann irgendwo gucken, wo wir es sparen können, dann möglicherweise Investitionen zu reinhalten, dann sind die Schulen halt nicht gut ausgebaut, haben sie nicht Lehrer und so weiter. Also das ist der Nachteil, das machen die Amerikaner wenigstens, sind sie beim Investieren noch besser

dabei. Und wenn man jetzt mal schaut, was die Finanzmärkte sagen, werden ja vorhin schon darauf hingewiesen, die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen ist auf über fünf Prozent zum Wochenanfang nach oben geschnellt, ist bis jetzt wieder zurückgekommen, aber trotzdem nach oben. Und

das passt eigentlich nicht ins Umfeld. Zum einen geht die Inflation zurück, zum anderen sieht man schon so ein bisschen, dass sich auch die Wirtschaft abschwächt. Und normalerweise würde man sagen, mit so einem Umfeld muss die Rendite runterkommen, tut sie aber nicht. Und warum kommt sie nicht runter? Weil, als die Investoren keine Lust mehr haben, amerikanische Staatsanleihen

zu halten, man sieht es in China, na klar, seit dem Russernkonflikt. Und da hat man ja gesehen, dass die russischen Deviesenreserven mal einfach ja konfisziert worden sind oder eingefroren worden sind und jedes Land was denkt, habe ich vielleicht irgendwann mal ein Problem mit Amerika,

wird sich denken, machen die das mit mir auch? Und da ist es zwangsläufig, dass die Chinesen ihre amerikanischen Staatsanleihen langsam abgebaut haben. Das ist ein Grund. Aber auch die internationalen

Investoren senken sich so, oh, Amerika mit dieser politischen Lage, mit dieser politischen Spaltung. Und ich weiß nicht, ob da jemand überhaupt mal die Schulden angeht. Man kann das beispielsweise

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

auch sehen. Es gibt ja immer so berühmte CDS, das sind ja so Finanzpapiere, mit denen man sich gegen die Pleite eines Landes absichern kann. Die sind jetzt auch gestiegen, obwohl eigentlich, ja, es ist jetzt nicht so großen Grund gibt, denn selbst wenn man jetzt ein Government Shutdown hat, heißt das nicht anders als diese generelle Schuldenobergrenze, dass sie dann irgendwie Pleite gehen müssen, sondern heißt halt nur, dass Regierungs, von Regierungen gemachte Organisationen dann halt nicht mehr finanziert werden. Das heißt nicht, dass es, was es als nicht heißt, das erzähle ich ja dann. Genau. Also das heißt nicht, deswegen, deswegen, aber man sieht, man sieht, aber trotzdem, man sieht trotzdem, dass, obwohl es nicht so schlimm ist, das nach oben geht. Und wenn man jetzt einmal mal schaut, woran liegt das noch, wenn man die Zinszahlung anschaut, dann hat man in den letzten zwölf Monaten über 600 Milliarden bezahlt. Und wenn das so weiter geht, dieser Trend hat sich mehr als verdoppelt innerhalb von einem Jahr. Also man sieht, die Schulden haben sich ausgeweitet, die rediten sie nach oben gegangen und das zusammen ist halt eine Mischung, die einfach total toxisch ist. Und das hat man schon 600, wenn man jetzt noch ein bisschen weitergeht, hat man bald die 800 Milliarden, die auch der Verteidigungshaushalt ist. Also man geht immer, immer weiter höher. Und wenn man einfach den Trend weiter fortschreibt, kann man sich schon vorstellen, was in einigen Jahren sein wird. Nämlich 2030 hätte man dann so von den 600 Milliarden, die man jetzt zahlt, hätte man dann ungefähr 1.400 Milliarden, also 1,4 Billionen. Und das wäre halt einfach an Zinszahlung alleine so riesige Summen, dass man das nicht mehr unter Kontrolle bringt. Und deswegen müsste man jetzt in irgendeiner Form bis unter Kontrolle bringen. Entweder man bringt die Zinsen wieder runter, dann müsste sie in Notenbank kommen und müsste irgendwie den Zins künstlich drücken oder man würde einfach die Ausgaben ein bisschen kürzen oder man würde einfach mal die Steuern anheben. Aber das ist halt nicht absehbar und deswegen glaube ich schon, dass wir in Amerika keine Staatsschuldkrise so haben, dass die jetzt kurz vor der Pleite stehen, aber schon eine Krise haben, die das ganze Finanzsystem mit in Mitleidenschaft zieht. Und wir sehen ja, die Zinsanstiege sind ja nicht nur in Amerika da, das hat man ja selbst bis nach Japan, das ist ja nach Ruben gegangen. Die haben wir mittlerweile auch für zehnjährige, müssen die schon 0,9 Prozent zahlen, wo sie eigentlich immer so ein Cap bei 0,5 Prozent hatten. Also auch da sieht man, dass das das gesamte Finanzsystem mit angreifen. Deswegen glaube ich, ist es eine schwierige Sache. Und wenn sich nichts ändert, dann haben wir da halt eine sehr unschöne Schuldenkrise, die sehr unschöne Auswirkungen auch auf andere Staaten und auf Unternehmen hat. Und ich glaube schon, da ja wir im nächsten Jahr Wahlkampf haben und da sicherlich niemand kommen wird und sagen wird, oh, wir wollen Steuern erheben oder wir wollen irgendwie Sozialausgaben reduzieren, wird das noch ein bisschen länger andauern, bevor man die Ernsthaftigkeit da

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

sieht. Das würde ich auch gar nicht in Zweifel stellen. Also wir haben ja das Thema schon ein paar mal zuletzt diskutiert, immer wieder mal im Angerissen, im Glotzkast diskutiert und auch schon eine Wette, die ich jetzt verloren habe mit diesen 5 Prozent. Also offenbar wollte der Markt jetzt bei den zehnjährigen Renditen die 5 Prozent sehen. Hat sich ja so lange rangepürschert letzte Woche knapp darunter stehen geblieben und dann wollte man an wie die 5 Prozent sehen.

Aber

ich halte das jetzt momentan schon für eine spekulative Übertreibung, was wir da sehen. Das heißt ja, wir haben auf der anderen Seite fast auch einen Anleihencrash, den wir sehen. Wenn Renditen steigen, dann fallen Anleihepreise. Das ist für Anleger natürlich doppelt schlecht, weil sowohl Aktien wie auch Anleihen fallen. Und eigentlich ja immer die alte Portfoliotheorie war, dass sozusagen ausgleichende Risikofaktoren sind und dass dann eben auch Anleihen stabilisierend in einem Depot wirken, was sie eben aktuell nicht tun. Und in der Tat reagieren sie auch in Krisenzeiten eben nicht so, wie sie es normalerweise täten. Normalerweise sagt man ja in Krisenzeiten gibt es einen Flucht in den US-Staatsanleihen. Zum einen eine Flucht in den US-Dollar, die sieht man teilweise, aber eben nicht in den US-Staatsanleihen. Und das könnte aber durchaus passieren. Und das wäre mein erster Punkt, dass natürlich, das darf man einfach nicht übersehen, auch wenn wir jetzt hier momentan eine Flucht sehen, die schon spekulativ meiner Meinung nach getrieben ist und die aber möglicherweise jetzt auch mit diesen fünf Prozent ihren

Höhepunkt erreicht hat. Dass diese Flucht auch zu Ende geht und dann kann man auch eine Gegenbewegung relativ schnell sehen. Das heißt, dass Anleihen dann auch wieder gekauft werden. Und ich glaube, also zehnjährige Staatsanleihen momentan zu kaufen in den USA mit fünf Prozent Rendite, das ist dann schon auch ein gutes Investment. Ich bin überhaupt kein Anlei-Fan und würde auch nicht in einen Anleihen, also jetzt längerfristig investieren. Da bin ich zu sehr dann Aktien-Fan. Aber

man muss einfach sehen, das ist schon eine echte Alternative zu Aktien, weil fünf Prozent Rendite auf zehn Jahre fest. Das ist schon mal ein Wort. Das muss man mit Aktien ja auch erst mal schaffen. Und das in einem wegen eben in der größten Volkswirtschaft der Welt, die noch immer allen Krisen getrotzt hat. Und das im größten Währungsraum der Welt, in der führenden Volkswirtschaft

mit der Weltleitwährung Dollar. Und da kommen einfach viele internationale Investoren dann auch wieder langfristig nicht drum herum, USA-Staatsanleihen zu kaufen, weil sie müssen irgendwie auch eben in der Reserve-Währung Dollar-Währung halten. Und dann können sie die entweder wie auf die

Bank legen oder eben, sie müssen sie sicher parken, dann können sie ja nicht auf die Bank legen, weil es da eben kein Einlageschutz gibt. Sie kommen mit Größe und so einfach nicht am Anleihemarkt vorbei. Und der US-Anleihemarkt ist einfach auch der größte, liquideste. Das ist halt eben auch ein Vorteil für große, individuelle Investoren und eben auch für Staaten, um Geld da zu parken. Dass sich nächsten Montag Geld abziehen, das hat sicherlich eben mehrere Gründe. Zum einen natürlich diesen Land, das kriegt ja schon lange Trump mit den USA, dann sicherlich auch Lernen aus dem Russland Krieg, aber sicher auch die eigenen Probleme, die die Chinesen haben. Sie haben einfach massive Krisen im eigenen Land und brauchen da auch Geld im eigenen Land, weil sie ja da teilweise auch Schuldenkrisen haben. Und das macht nur Sinn, dass sie da auch Geld abziehen und das wieder verstärkt ins eigene Land investieren darf. Dafür hat man ja letztendlich dann auch

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

irgendwo Währungsreserven und Geldreserven. Und der größte ausländische Investor ist ja immer noch tatsächlich Japan. Und hat man immer gar nicht so im Auge. Und Japan zeigt ja auch eben, als ein Land, das noch viel stärker verschuldet ist als Amerika, dass man eben auch schaffen kann, Chinesen auch niedrig zu halten und dass man selbst mit so wahnsinnig überbohrenden Staatsverschuldungen auch weiter existieren kann. Das ist das eine. Also ich glaube, wie gesagt, Zufluchtsort, US-Staatsanleihen, die werden auch immer noch ein sicherer Hafen bleiben, auch wenn sie vielleicht nicht unbedingt sofort nach Beginn des Auskrieges so leerbuchmäßig reagiert haben. Dann zweitens wird auch der Markt auch hier wieder einiges regeln. Zuletzt haben ja

die US-Staatsanleihen auch davon profitiert, dass die US-Wirtschaft immer noch so gebrummt hat, überraschend stark war, was eben viele nicht erwartet haben. Der Kollege Chapitz hat ja auch schon häufig hier die Rezession vorausgesagt und diese Rezession trotz eben dieser Hohenzinsen will aktuell einfach nicht kommen. Und deswegen gab es eben immer wieder noch mal diese steigenden

Anleiherenditen, auch mit Hinblick dann auf mögliche weitere Fit-Zinsanhöhungen. Und ich glaube aber,

dass die US-Wirtschaft zwar, da bleibe ich auch dabei, dass ich nicht glaube, dass die eine richtig fette Rezession gehen wird. Ich gebe es dann mal nach diesem starken dritten Quartal auch mal Quartale, wo es ein bisschen Nachlassnis, also wo es rückläufiges Wachstum gibt. Also eine Schrumpfung, aber vielleicht sogar nicht klein technisch redet, Session, eine kleine Delle, aber mehr oder weniger glaube ich einfach, es wird nur eine kleine Delle bleiben, es wird ein Softlanding in den USA geben, aber es wird eben schon ein Landing auch geben, auch wenn es ein Softlanding ist. Und so eine nachwörterlassende Wirtschaft, die wird ja, das sehen wir im Moment an, wirklich viel auch von diesen sehr hohen Zinsen ausgelöst. Wir haben Elon Musk gehört,

der ja überhaupt nicht mehr optimistisch klang und irgendwie so meinte er auch quasi, das stärkste Stift kann dann im Sturm nicht bestehen und die hohen Zinsenansprache, die sich da eben auf dem Autokauf in Amerika auswirken. Also Tesla merkt es auch und ich habe eingangs viele Beispiele von großen Firmen, die große Finanzierungsprojekte haben, die die auf Eis legen müssen, gebracht. Wir sehen es bei den Einfamilienhäusern. Die US-Eigenheimverkäufe sind jetzt auf den tiefsten Stand seit Oktober 2010 gefallen. Im September ist der Eigenheim Absatz um 2 Prozent zum Vormonat

gesunken und auch die Nachfrage der Amerikaner nach Baukrediten war zuletzt auf den tiefsten Stand seit drei Jahrzehnten gefallen. Also hier zeigen die hohen Zinsen Wirkung. Amerikaner finanzieren

ja teilweise dann sogar mit 30-jährigen Hypotheken darlehen und die sind, glaube ich, in richtig acht, neun, acht Prozent gestiegen und das ist natürlich und dann auf so lange Sicht, das ist wirklich happig. Die können immer umschichten. Das Schöne ist, deswegen sind die so weit gestiegen. Sie sind wesentlich stärker gestiegen als die 30-jährigen US-Staatsanleihen, weil du als Amerikaner, selbst wenn du 30 Jahre fix machst, hast du aber immer die Möglichkeit, vorher rauszugehen. Also wenn jetzt die 30-jährige wieder auf runter geht, deswegen wird aber, weil das halt diese Unsicherheit die Banken zu tragen haben, ist halt dieser Aufschlag für die Hypotheken so wahnsinnig gestiegen, weil die 30-jährigen

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

US-Staatsanleihen sind ja nur bei fünf. Das ist jetzt drei Prozentpunkte spread und du hast die bei kürzeren Laufzeiten längst nicht so, aber das liegt halt daran, dass du diese Option hast und diese Optionen, diesen Zeiten, wo halt alles drüber geht, hast du halt wirklich, das ist der Horror. Auf jeden Fall sehr gut, aber irgendjemand muss diese Optionen letztendlich nicht tragen oder wieder die Bank. Aber interessante Informationen wusste ich zum Beispiel nicht. Und eben, also ich glaube, die Wirtschaft wird sich abschwächen, das wird dann zum dritten Punkt führen, dass die Fett die Zinsen nicht weiter anheben wird und vielleicht sogar ein bisschen früher die Zinsen dann nächstes Jahr wieder senken wird, als sie das bisher signalisiert und so letzten Jahr, die die Märkte dann eher wieder davon ausgegangen, dass es nochmal eine Zinsanhebung gibt. Also da hat ja das Rad ins Gegenteil umgefallen und dann wurden ja zum Beispiel, haben ja letzte Woche den Fettchef Paul gehört, der gesprochen hat und auch immer wieder sich nochmal die Tür für Zinserhöhungen offen gehalten hat. Das kam eben an den Anleihmärkten auch schlecht an. Und da war die erste Reaktion, weil eigentlich positiv ging die Anleihrenditen erstmal ein bisschen zurück, weil da hat er nämlich auch gesagt und was dann eigentlich wieder in den Hintergrund getreten ist, dass die eben darauf hingewiesen hatte, dass die jüngsten marktbedingten Anstiege der Anleihrenditen dazu beigetragen hätten, die allgemeine Finanzbedingungen erheblich zu verschärfen. Das haben vorher einige Fettmitglieder schon gesagt und das hat Paul eben nochmal wiederholt und hat dann auch weiter ausgeführt, anhalten, Änderungen der finanziellen Bedingungen können auswuchern auf den Kurs der Geldpolitik haben. Sie könnten die gleiche Aufgabe erfüllen wie Zinserhöhung der Fett, so Paul. Und ich glaube, wir sehen ja nächste Woche dann die Notenbank Sitzung am 1. November in Amerika und ich glaube, dass er das nächste Mal doch mehr in diese Richtung argumentieren wird. Wahrscheinlich bleibt immer noch ein kleines Türchen für Zinsanhebungen offen, weil warum sollte er sich die Option verschließen, aber dass er mehr in Richtung sagt, hallo, guckt mal die Märkte haben jetzt wirklich hier zu die Zinsbedingungen an den Märkten insgesamt und für die Wirtschaft insgesamt sehr verschärft und das ist eigentlich unser Job, der da schon zum großen Teil erledigt wurde und deswegen können wir jetzt weiter beobachten und ich glaube, in diese Richtung wird er signalisieren und ich glaube, bis dahin werden wir jetzt eben noch diese große Unsicherheit haben und vielleicht wird er dann endlich mal so ein bisschen mehr beruhigen und sodass wir dann eben auch ein bisschen diese stark hier nicht keine weiteren Anstiege mehr sehen bei den Anleihrenditen und dass diese 5 Prozent jetzt wirklich mehr wie das Top waren und dass sich die Situation dann entspannt, weil die Fett will ja auch keine harte Landung und das sieht man, wie gesagt, die Finanzierungsbedingungen, wie erwähnt, verschärfen sich derart, sodass jetzt die Fett auch aufpassen muss, dass sie nicht doch noch eine Bruchlandung hinkriegt, weil sie bisher doch so gut diesen sehr starken Zinsanstieg gemanagt haben, dass es eben nicht so eine harte Landung der US-Wirtschaft kam und ja, das aus diesen drei Gründen, glaube ich, natürlich ist das vor allem die politische Situation, sollte einem wirklich Sorgen machen, finde ich, in Amerika. Eigentlich hat man immer gedacht, so ein zwei Parteien-System ist ein wunderbares, das stabilste demokratisches System, das gibt, wo man sich immer entweder für eine entscheiden muss und dann gibt es nicht diese

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

quasi weimarer Republik mit tausend Kleinstparteien, die sich dann eben irgendwie zusammenfinden müssen und dann keine Regierung bilden können, sondern da muss immer eine Regierung bilden, eine hat halt die Mehrheiten, die andere ist die Opposition, ganz einfach, aber dass man sowas wie bei einer Republikaner plötzlich erlebt, wo innerhalb einer Partei es quasi tausend verschiedene schon Kleinstparteien gibt und Flügel, die nicht mehr miteinander können, das ist natürlich eine ganz neue Entwicklung und das ist dann wirklich dann dramatisch für so ein zwei Parteien-System, wie es dann wirklich dysfunktional wird und die kein Mehrheitsführer im Repräsentantenhaus erstellen können, die Republikaner. Man ist ja dann wirklich entscheidungsunfähig und die nächste Schulden, also beziehungsweise das nächste, wie heißt das Haushaltsdeckel hier, wenn man wieder anheben muss, kommt der auch schon wieder mit den November, also wird man wieder die nächste Debatte haben. Du meinst der Government Shutdown, das ist genau, das ist mit den November, aber das ist zum Glück nicht die Schuldenobergrenze. Genau, es ist nicht die Schuldenobergrenze, aber eben man muss jetzt wieder, hat man ja beim letzten Mal nur vertagt das Problem 90 Tage und darüber ist aber der alte Mehrheitsführer gefallen, das war ja völlig absurd. Also das ist wirklich schlimm und dann ist Trump Antipaters, ja und man kann ja bloß in diesen Tagen sagen, Gott sei Dank ist dieser Mann nicht Präsident, weil was der heraushaut, ja auch ja die Hamas, sind so smarte Jungs und so weiter. Die machen auch Kryptomeilung mit dem Strom aus Israel. Oder Hisbollah hat er glaube ich lobend erwähnt, nicht der Hamas, aber es ist unter dem Nützar die auch, also der fieser Typ und so weiter, der hatte wieder seinem nazistischen Ego irgendwie mal nicht gut getan. Auf jeden Fall, also wie gesagt, die drei Punkte und ich Never Bet Against America, hat Warren Buffett immer gesagt und ich glaube, das gilt auch in diesem Anleihebereich und am Ende ist in der Tat die US-Notenbank da, die viele Möglichkeiten hat, sie kann auch, wenn es dramatisch wird, auch Anleihekäufe wieder aufnehmen und hat da auch immer sehr flexibel reagiert und also man sollte sich da nicht so große Sorgen machen, natürlich ist eine überbordene Staatsverschuldung nie gut, aber in großen Teilen mit dem Inflation Reduction Act eben haben sie das Geld auch wirklich sehr, sehr klug und langfristig investiert, was dann eben wirklich dann auch sicherlich mit Ausbau der erneuerbaren Energien langfristig auch dazu beiträgt, dann eben die Lasten eben folgen von der hoher Staatsverschuldung in Form von der hohen Inflation, dann zu senken über den Energiepreissektor und das ist glaube ich eine klug vorausschauende Finanzpolitik und deswegen keine Panik, finde ich, in der Staatsverschuldung. Vielleicht noch zwei Anmerkungen. Ein hast du gesagt, warum in Japan das einfacher funktioniert als in Amerika, relativ einfache in Japan, die haben mit ihre Schulden alle bei sich, also das sind halt wirklich 3, 90 oder 94 Prozessen, werden von Japanern gehalten und dann ist es einfach nur linkes Konto, rechtes Konto, das ist jetzt bei amerikanischen Staatsschulden auch bei Deutschen nicht so, da ist ungefähr die Hälfte aus dem Ausland, insofern kannst du da nicht genauso mit den Schulden rechnen und nicht genauso

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

planungssicher ist das und was das politische anbetrifft, da ist ja frustrierend, dass die Zerrüttung so weit ist, dass nur weil der eine das vorschlägt, macht der andere genau das Gegenteil, dass es ja fast kindische Politik, die da stattfindet und das ist halt in so einer Phase, wo du Sicherheit brauchst, wo du planen, wo du ein bisschen auch so was haben musst, das funktioniert nicht, wenn mit 122 Prozent ist Amerika verschuldet, das ist jetzt noch nicht so hoch, aber das geht halt rasant nach oben und wenn du siehst wie viel du alleine Zinslasten hast, die du schultern musst, das ist schon brutal und deswegen glaube ich, das wird, ich würde sagen vielleicht eins noch fünf zu dem japanen Vergleich, aber es ist nicht so problematisch, problematisch ist ja, wenn du Auslandsschulden hast, ja, in Fremdwährungen, wie es Schwellenländer haben, was auch immer die Länder, die einfach in Fremdwährungen, wenn du in eigener Währung verschuldest, es ist nicht so entscheidend, ob das ein Inländer hält, die Schulden oder ein Ausländer, es ist in der eigenen Währung. Kannst du es intern, kannst du es lösen, kannst du es intern haben und der Ausländer hat, der Ausländer, aber die am Ende kann die Notenbank eben in Japan kauft, die Notmange ja auch eben schon auf und ob die es jetzt vom Inländer abkauft oder von den Chinesen ist eigentlich. Der Unterschied ist schon, der Ausländer will seinen Zins haben, will einen hohen Zins haben, dem ist egal, ob eine Schule gebaut wird, dem ist egal, ob Investitionen getätigt werden, der will einfach nur seine Verzildung sogar haben, wollen den Ding und wenn du es intern im Inland hast, dann kannst du das irgendwie, dann wird das sozial ein bisschen hübscher, das ist schon ein Unterschied. Der inländische Anleger will auch Rendite sehen, aber er muss ein Postsparbücher in Japan, das ist eine japanische Gesellschaft, das ist eine homogene Gesellschaft. Sie muss natürlich in der eigenen Währung, das Problem ist ja, du musst in der Regel als Inländer in der eigenen Währung dein Geld, gerade deine Rentner-Serve anlegen, das macht keinen Sinn, in einer Fremdwährung, weil du dann ein hohes Währungsrisiko hast, deswegen bleibt es halt in der eigenen Währung, auch wenn die Zinsen nicht ganz so stark sind. Zum Beispiel auch in Deutschland geht es jetzt auch nicht im großen Stil nach Amerika, weil du dann wieder das Währungsrisiko hast oder wenn du das wieder versichern musst, dann ist die Rendite der Unterschied auch nicht mehr so stark. Also daher, das ist ja der Hauptpunkt, als man sagt, okay, das ist ein so großer Währungsraum und die Inländer und so weiter und du kannst vor allem dein Geld dann im Endeffekt, also im Worst Case kannst du letztendlich dein Geld in eigener Währung selber drucken, deswegen wird Amerika nicht pleite gehen, dann würde vielleicht der Dollar natürlich abwerten, wenn man im großen Stil Geld druckt, aber es würde auf jeden Fall nicht Amerika pleite gehen und für die Inländer wäre es auch nicht so... Gut, aber pleite gehen, du fragst dich halt jetzt, wie kriegst du die Schulden weg und du kriegst die Schulden auf dreier Leihweise weg. Das Schönste ist, wenn du jetzt durch die KI in Produktivität anstieg hast und du einfach wahnsinnig wächst und keine Investments im IRR. Ja, das ist ja ein Teil. Das wäre das Schöne. Das wäre die Schöne. Wächst du und wächst, aber wie schulden alle von Amerika sind nicht alle nur investikative Schulden. Das Zweite, was du machen kannst, du kannst versuchen, Inflationen zu machen und gleichzeitig durch die Notenbanken

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

einen gewissen Cap einzuziehen, das wäre dann finanzielle Repression. Also sagst du, die Zinsen dürfen nicht über die Inflationssteigen, dann wirst du automatisch über die Inflationen. Ja, kannst du dich entschulden und das dritte, was du machen kannst, ist halt irgendwann ein Schuldenschnitt machen. Und je nachdem, mit welchem Szenario man rechnet, muss man als Anleger dann was anderes haben. Ja, aber vor allem Schuldenschnitt ist Amerika unheimlich weit entfernt, also meine meine Art. Aber es sind die Möglichkeiten, die es gibt, um das Problem abzarbeiten. Und wer mal gucken will, in Fremdwährung sich zu verschulden, das heißt Original Sin Phänomen. Ja, das ist, wenn du halt einfach als Argentinien dich in Dollar verschuldest, dann hast du halt das Problem und kannst du es halt nicht selbst drucken. Und Europa kannst du übrigens auch nicht selbst drucken. Da ist nämlich, wirst du wie ein Fremdschuldner. Also wenn du Italien bist, kannst du nicht selbst dein Geld drucken, sondern da ist die EZB eine unabhängige Behörde, deswegen ist es auch eins der Probleme, dass du in Europa halt nicht einfach so denken, deinen eigenen Schulden drucken kannst. Das sei nur noch dazu erwähnt, wenn man es rechtlich sieht, ob es inhaltlich dann genauso funktioniert. Ja, werden wir sehen. Gut. Dann machen wir noch eine Wette, würde ich sagen, du hast gesagt, fünf Prozent ist jetzt ein verübergendes Ding. Ja, wir haben ja schon einmal verloren, genau. Dann würden wir einfach sagen, sagen wir mal, im Jahresende, du hast natürlich recht, wenn jetzt die Amerika wahnsinnig abkühlt die Ökonomie dahin, wenn wir die fünf nicht im Jahresende haben, aber wenn du sagst, Amerika kühlt sie nie ab. Das ist ein No-Lending oder ein ganzes Softus-Lending oder wie auch immer. Dann sagen wir einfach am Jahresende, machen wir noch mal noch mal noch mal ein Jahresende. Wir müssen ja auch eine Wette machen. Machen wir einfach fünf Prozent noch zehn Jahre auf Jahresende. Das macht keinen Sinn, jetzt hier auf Jahre hinaus hier irgendwelche Wetten zu machen. Das ist ja auch nur ein kleiner, netter Gimmick am Rande und es geht um die großen Themen hier. Und worauf noch hingewiesen wird, seit 2020 gibt es so Anleihen, ETFs, die zeigen 50 Prozent, haben die im Wert verloren. Und das zeigt halt auch, wie krass Wertverluste bei Anleihen sein kann und dass da noch irgendwo was schlubber könnte. Und auch da muss man mal gucken, wer die hat. Aber es zeigt halt eben auch, dass diese Strategie irgendwie halbe, Hälfte, Aktien, halbe, Anleihen auch nicht so eine sinnvolle Strategie unbedingt ist. 6040 ist die Strategie. 6040, also immer, welche Verteilungen auch immer oder Mischfonds, die als vermeintlich sichere Produkte dann verkauft wurden in den letzten Jahren. Und die Anleger gucken alle dummer aus der Wäsche und weil es eben doch nicht so sicher war. Es könnte das zweite Jahr in Folge werden, wo Bonds und Aktien beide gleichzeitig verlieren. Das wäre schon krass, weil normalerweise ist es anders. Naja, wir wollen es jetzt mal noch nicht verschreiben, dass wir ein negatives Aktienjahr kriegen. Stimmt, wir haben ja jetzt im MSI noch immer, glaube ich, so acht Prozent oder so. Schauen wir mal, was hier die Weltlage macht. Wir haben in diesem Jahr auf Euro-Bars, ich würde jetzt mal auf Euro-Bars gucken, sind wir noch beim DAX nur noch 6,6 Prozent im Plus.

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

Das ist nicht mehr so viel. Und der Dow Jones ist plus minus null in Euro. Und wenn ich den Dollar machen würde, dann hätte man wahrscheinlich den schon im Minus, den Dow. Also insofern, so richtig

viel Speck ist nicht mehr dran. Der Dow war besonders schlecht, aber S&P war ja besser. Du willst den MSCI World, den gucke ich hier für die auch noch mal an. Das ist ja der Sparplan, den viele

haben. Genau, den gucke ich dir auch an. Der ist 9,6 Prozent im Plus noch. Und da habe ich den iShares Core MSCI-Welt genommen. Das ist für mich immer der Benchmark, weil der ist auch investierbar.

Und die anderen werden jetzt nicht so groß anders sein. 9,6 Prozent haben wir dann auch noch drauf.

Und jetzt gibt es dann auch noch, jetzt haben wir nochmal den Oktober, der wird es noch mal ein bisschen zittrig. Also ich glaube, dass wir das beim nächsten Wort besprechen, ob dann endlich die Jahresrentelle anfängt. Die wolltest du schon für den Oktober sagen, aber im Oktober sind wir Minus. Der Beer wird den Oktober überleben, habe ich dir gesagt. In der Tat, der Oktober geht an dich höchstwahrscheinlich nicht. Aber es ist 3,6 Prozent des Adaxes Minus. Und sie sieht aber so aus.

Ich war ja für diese Woche auskeptisch. Ich meine, da kam schon noch mal zusätzlicher Belastungsfaktor, einfach dieser Griginaus dazu, die man nicht feiern sehen konnte. Und das zusammen

eben mit den Anleihrendeten hat dann eben den Oktober wirklich dann letztlich ruiniert.

Aber man klar weiß, ist das dann auch die Marktberreinigung jetzt langsam. Und ab November, je nachdem wie die US-Notenbank welche Signale die gibt, würde ich ja wie gesagt davon ausgehen, dass sie etwas moderaterer Töne anstimmen. Und dann würde ich ab November dann die.

Ja, das Endrelle. Ja, das Endrelle. Kommen Sie, aber die können wir ja dann nächste Woche da noch mal

ausgehen. Dann hast du erster Elf, der wäre dann dein Einstiegszeitpunkt. Obwohl, wenn das alle werden muss, hast du vorher. Ja, vielleicht gibt es ja diese Woche schon so Einstiegszeitpunkte. So, ich habe immer den Global Bond Index angeguckt, weil wir den Global Action Index auch hatten. Der ist minus 4,5 in diesem Jahr Wahnsinn. Und der war schon in diesem Jahr 4 Prozent im Plus.

Und hat dann seit Mai diese 4,5, also noch mal ungefähr 9 Prozent verloren. Ja.

Aber ich meine, auf diesem Niveau kann man, finde ich, schon auch über Bond Investments Spekulation durchaus mal nachdenken. Stimmt. Wir können ja mal den E-Bond angucken, der vielleicht noch was... Das mache ich einmal jetzt für Menschen noch den... Ich gucke mir noch mal den... Welchen willst du angucken? Den 28er? Oder welchen wollen wir uns angucken?

Ich bin da nicht versiert, wie gesagt. Wenn dann würde ich vielleicht so etwas auch mal über ein Trading Produkt machen. So, so, so. Das ist der. Ich sehe es jetzt seit... Warte, warte, ich sage dir welche Rendite der hat. Es muss man ja einmal ein bisschen kompizierter nachschauen. Also, der E-Bond 2028 hat eine Rendite von 4,4 Prozent. Also, wenn man jetzt anlegt bis 2000 und 28 hat, kann man mit diesen Dingen sicher 4,4 Prozent machen. Also, natürlich Unternehmensanleihen drin, da kann es immer mal irgendwie einen Ausfall geben, aber das sind alles Investment-grade-Dinger und eigentlich soll da nicht viel passieren. Und da finde ich, ist eine attraktive Rendite jetzt schon. Wenn man denkt, dass die Inflation vielleicht auf 3

[Transcript] Deffner & Zschäpitz: Wirtschaftspodcast von WELT / Schuldenkrise in Amerika - Platzt jetzt die Staatsanleiheblase?

wieder zurückgeht, hätte man immer noch eine reale Rendite. Ja. So, jetzt haben wir die Welt wirklich umrundet, die politische Anlagewelt und die Beziehungswelt. Ja, aber auch. Ja, alles denn. Also, ich meine, auch Frauen empfohlen dieser Podcast. Also, wir jetzt genau eine glückliche Beziehung und wer das könnte auch mal weitergeben. Und gerne weiter empfehlen. Also, ja, so. Und natürlich darf nicht fehlen der Hinweis auf unser Glotzcast auch nächsten Freitag. Stimmt. 17.45 Uhr. 17.45 Uhr. Wir freuen uns auf die nächste Pflichtveranstaltung. Und ich hatte meinen Gast von dieser Woche alles ab Aktien. Den hatte ich schon da und der hat sich den Glotzcast angeguckt und war begeistert von uns. Und das ist ein Profi. Das heißt Kajan. Das kann ich schon mal so weit kann ich sagen. Am Samstag hört ihr bei alles ab Aktien Kajan. Wunderbar. Ja, der kann gute Geschichten erzählen und der fand den Glotzcast gut. Also, wenn ihr es noch nicht geguckt habt, solltet ihr es machen oder mal bei YouTube einfach nachschauen. So. Welt umrundet. Wir sagen Tschüss und ciao. Bleiben Bulle und Bär und Schäppitz.